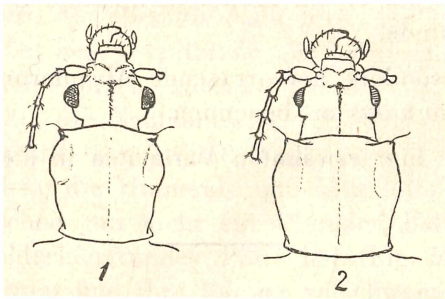


Ein Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen *Donaciini*.

Von **Vladimír Balthasar**, R. N. Dr., Ph. Dr.
(Bratislava, ČSR.).

Bei der Revision der Chrysomeliden-Sammlung des Slovenské Vlastivedné Museum in Bratislava entdeckte ich eine neue Art und zwei interessante Farbenaberrationen aus dem Tribus der *Donaciini*, deren Beschreibung ich in folgenden Zeilen vorlege. Die zwei Farbenaberrationen habe ich nur deswegen mit eigenen Namen belegt, da nicht nur auch andere Farbenaberrationen dieser Arten benannt wurden, aber auch deshalb, weil es sich um extreme Farbenabänderungen handelt, die gewissermaßen eine Grenzstufe im Kolorit jener Arten vorstellen und daher das Variabilitätsbild dieser Arten vervollständigen. Die typischen Exemplare befinden sich in der Sammlung des obenerwähnten Institutes.



1. *Plateumaris tenuicornis* n. sp.
2. *Plateumaris consimilis* Schrank.

***Plateumaris (Juliusina) tenuicornis* sp. n.**

Der *Pl. consimilis* Schrank äußerst nahe stehende Art, mit ihr auch wahrscheinlich bisher vermengt.

Kopf sehr dicht und fein punktiert, mit einer scharfen, länglichen Rinne, die Erhabenheiten an der Wurzel der Fühler nur mäßig, die Augen sehr stark vorgequollen, die Schläfen stark entwickelt, mächtig hervorstehend, nach hinten deutlich konvergierend. Die Halspartie stark eingeschnürt, daher auf-

fällig akzentiert. Fühler sehr schlank, die einzelnen Glieder zur Spitze nur mäßig verstärkt. Halsschild mit einer ziemlich deutlich angedeuteten Mittelfurche, auf der Scheibe nicht besonders dicht, aber ziemlich fein punktiert, dazwischen äußerst fein chagriniert, nur an den Seiten mit kaum wahrnehmbaren anliegenden Härchen (erst bei der Vergrößerung, 40×, Zeiß, binokulares Mikroskop) besetzt. Die Seitenbeulen ziemlich stark entwickelt, die Seiten nach hinten stärker zusammenlaufend, die Vorderwinkel spitzig vorragend. Flügeldecken ziemlich fein in Längsreihen punktiert, die Zwischenräume sehr fein und sehr dicht quengerunzelt, zur Basis vollkommen flach, gegen die Spitze mäßig gewölbt. Unterseite seidenglänzend, dicht, kurz, anliegend behaart. Hinterschenkel nur mit kleinem Zähnchen (beim ♀), die Schienen verhältnismäßig schlank. — L. 6.5 mm. Oberseite grün, ziemlich matt erscheinend, Beine und Fühler hell gelbrot. — Bosnien, Dol. Tuzla, Em. Fritsch leg.

Von der sehr verwandten Art *Pl. consimilis* Schrank durch folgende Merkmale ziemlich schwer, aber sicher zu unterscheiden: Fühler auffallend schlanker, Augen sehr stark vorgequollen, die Schläfen nach hinten konvergierend, nicht parallel und viel mehr akzentiert, Hals sehr deutlich stärker eingeschnürt, schmaler, die Lateralbeulen des Halsschildes deutlicher, oben tiefer abgegrenzt, der Halsschild schmaler, nach hinten stärker zusammenlaufend. Außerdem sind die Vorderwinkel mehr seitlich gerichtet und spitziger. Die Flügeldecken bei der neuen Art (im Falle, daß die Skulptur vollkommen konstant ist) scheinen viel feiner und dichter skulptiert zu sein. Im ganzen subtiler gebaut und kleiner.

Donacia marginata ab. chlamydata n.

Die typische Form zeichnet sich durch die purpurrot, violettfarbig oder blau gesäumten Flügeldecken, deren Mitte erzgrün bleibt. Bei der neuen Aberration nimmt die purpurrote Färbung die ganze Flügeldeckenscheibe ein, dagegen bleiben die schmalen Ränder, sowie die Humeralbeulen hell goldkupfrig. Ein Stück von Herrn Šlégl bei Sv. Jur (Slowakei) gefunden.

Demnach reihen sich die Formen dieser Art wie folgt:

- a) Kupfer- oder erzfarbig, Ränder der Flügeldecken rot oder bläulich.

forma typica.

- b) Außer der Randung der Flügeldecken ist auch eine Makel jederseits des Schildchens an der Basis der Elytren rot oder bläulich. ab. **vittata** Panz.
- c) Die rote Färbung nimmt die Scheibe der Flügeldecken ein und läßt dagegen die schmalen Ränder frei. ab. **chlamydata** n.
- d) Die Flügeldecken ohne jede andersfarbige Zeichnung oder Makeln. ab. **unicolor** Westh.

Plateumaris discolor ab. **tatrica** n.

Halsschild purpurrot, Flügeldecken violettblau, Slowakei, Hohe Tatra, von Al. Procházka bei Štrbské pleso gefunden.

Diese Art ändert sich folgendermaßen ab:

- a) Einfarbig erzgrün, grün oder mit bläulichen oder rötlichen Reflexen. **forma typica.**
- b) Einfarbig stark goldglänzend. ab. **lacordairei** Perris.
- c) Einfarbig schwarz. ab. **nigrita** Schilsky.
- d) Oberseite zweifarbig, Halsschild dunkel purpurrot, Flügeldecken dunkel violettblau. ab. **tatrica** n.

Literatur.

G. Olsoufieff in Tanariarive hat zur Synopsis des Curculionides de Madagascar von A. Hustache ein erstes Supplement mit einem Addendum für beides veröffentlicht in den Memoires de l'academie. Malgache Fasc. XIV. Er beschrieb darin eine große Menge neuer Curculioniden von Madagaskar. Ein sehr interessantes Werk und für Curculioniden-Spezialisten der exotischen Fauna von großem Werte umsomehr, als darin 100 neue Formen, noch dazu von einer Familie, beschrieben sind.

E. Reitter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Balthasar Vladimír

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Donaciini. 128-130](#)